



Niedersächsischer Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz

– Direktion –

Reportage-Thema: Detektivarbeit mit Adlerauge: Mit Pflanzenkartierern in den Dammer Bergen unterwegs

Auszug aus der Mitarbeiter-Zeitung des NLWKN „Wasserlinse“ – September 2012

Mit Pflanzenkartierern in den Dammer Bergen unterwegs

Im den Tier- und Pflanzenartenerfassungsprogrammen sind in Niedersachsen 3.000 Ehrenamtliche, die die hauptamtlichen Naturschützer unterstützen. Gemeinsam und vornehmlich am Wochenende begehen sie mehrmals im Jahr ausgesuchte Flächen, um realistische Einschätzungen über den Verbreitungs- und Gefährdungsgrad der unterschiedlichen Arten zu bekommen.

Torsten Laumann, Naturschutzbeauftragter des Landkreises Vechta, schiebt das schwere Tor zur Seite, das normalerweise den Eingang zum ehemaligen Militärgelände versperrt. Ein Dutzend Fahrzeuge rollt an diesem Vormittag auf das „MUNA“-Gelände nahe Damme und stoppt nach einem Kilometer. Die 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer versammeln sich um Annemarie Schacherer vom NLWKN, die an diesem Sonntag die Pflanzenexkursion in die Dammer Berge leitet. „Das MUNA-Gelände ist noch nie kartiert worden, und wir sind gespannt, welche Pflanzenarten wir hier finden. Neben dem früheren Militärareal werden wir im Anschluss mit der so genannten Halde und dem Dammer Bergsee zwei weitere Flächen absuchen, die von der Bergbauvergangenheit dieser Region geprägt sind“, berichtet die Biologin, bevor sie die Teilnehmer in zwei Gruppen aufteilt, die unterschiedliche Bereiche absuchen. Konzentriert und mit geübtem Expertenblick gehen die überwiegend ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer durch die offene Landschaft und melden Schacherer ihre Funde, die genau vermerkt werden. „Manchmal kommt es bei der Bestimmung auf Details an, dann begutachten wir die Pflanzen mit der Lupe und stehen auch schon mal in Gruppen zusammen, um den Blick aller für die Besonderheiten der jeweiligen Art oder Unterart zu schärfen“, betont auch Gisela Wicke vom NLWKN. Denn: „Neben den Erkenntnissen zur Verbreitung der einzelnen Arten, dienen die Veranstaltungen immer auch dem Austausch und der Fortbildung der Ehrenamtlichen“.

Nach gut zwei Stunden treffen sich die Gruppen wieder. Trotz der langjährigen Abgeschiedenheit des Areals bewegen sich die Funde im Rahmen dessen, was auf den sandigen Böden zu erwarten war. „Highlights waren die gefährdeten Arten Teufelsabbiss und Englischer Ginster“, erklärte Schacherer auf dem Weg zum zweiten Untersuchungsgebiet, der ehemaligen Abraumhalde des Dammer Bergwerks. Nach der umfassenden Erstkartierung auf dem

MUNA-Gelände, konzentrieren sich die Experten auf der Halde und an den Ufern des Dammer Bergsees vor allem auf Rote-Liste-Arten und werden fündig: Auf den mageren Böden der Halde wachsen das Rundblättrige und das kleine Wintergrün sowie reiche Bestände des im Binnenland sehr seltenen Strand-Tausendgüldenkrauts. An den Ufern des idyllisch gelegenen Bergsees können unter anderem Vorkommen des Gelbweißen Ruhrkrauts, des Buchenspargels und der Sumpf-Stendelwurz notiert werden. „Diese drei stehen sogar als stark gefährdet auf der Roten Liste der in Niedersachsen gefährdeten Pflanzen“, betonte Annemarie Schacherer auf der Abschlussbesprechung eines ereignisreichen Tages, in dessen Verlauf rund 230 Pflanzenarten in den Dammer Bergen nachgewiesen wurden. Eine gute Bilanz, die für zufriedene Gesichter auf dem Heimweg an diesem Sonntagabend sorgt.

Achim Stolz

Aktuelle Infos zum Thema gibt es bei

- **Herma Heyken (04931/947-173 // pressestelle@nlwkn-dir.niedersachsen.de)**
- **Achim Stolz (04931/947-228 // pressestelle@nlwkn-dir.niedersachsen.de)**